

TRAPPL - ERÖFFNUNG      12.05.2009

Orte gibt's im Wienerwald,  
die ließen sogar die Türken kalt.  
Ein Ort hat's allen angetan,  
auch schon die Römer kamen ran,  
an diesen schönen Flecken Erde  
hab'n wohl gerastet ihre Pferde,  
und einen Stein dort aufgestellt,  
damit den Ort man nie verfehlt.  
Doch auch Hubertus kam hierher,  
mit Jägerhut und ohne G'wehr.  
„Herr, hier ist gut sein. Baut mir eine Hütte!“:  
war wohl gedanklich seine Bitte.  
Drum hat man unten ihm dann geweiht  
ein Kirchlein, auf dass stets gedeiht  
die Frömmigkeit im Wienerwald,  
und Weidmannsheil, wenn s'Büchserl knallt.

Der Mensch lebt nicht vom Geist allein:  
er braucht auch Brot, er braucht auch Wein.  
Bis jetzt war auf dem Scheiblingstein  
recht wenig da zum Glücklichsein.  
Jetzt gibt es neue Gastlichkeit,  
ein neues Landhaus macht sich breit,  
fast rund ums Haus kann man jetzt sitzen,  
wer will kann immer in der Sonne schwitzen.  
Dem Landhausstil entsprechend sind  
die Dirndl prall, die Kellner g'schwind.  
Gerichte aus der Trapplküche  
verbreiten wahre Wohlgerüche.  
Iss dich satt und lebe heiter,  
und fahr dann mit Promille weiter!  
Auch d'Tennisplätze sind jetzt mehr wert,  
weil jeder lieber noch hierher fährt.

Die Stelzen besser als im Schweizerhaus.  
Merk's Wien! Und fahr jetzt hier heraus!  
Und d' 50-er Tafeln kann man sich jetzt spar'n, weil d'  
Motorradler langsam fahrn. Statt auf der Straße  
durchzurasen, geh'n sie jetzt weg vom wilden Gasen,  
drehn ab und geh'n an d'Radlerbar, wo d'Alkoholiker san  
rar.

So wünschen wir in dieser stressgeplagten Zeit,  
dass d'Gastronomie hier ohne Stress gedeiht,  
dass alle Gast' zufrieden sind,  
dass sie ihr Essen krieg'n geschwind,  
dass sich das Haus amortisiert,  
dass Scheiblingstein noch interessanter wird,  
und dass am Ende man kann sag'n:

WIR ALLE HAB'N ETWAS DAVON

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DER FAMILIE TRAPPL